

Der Präses der westfälischen Kirche: Eine Wunde in unserer Kirchenordnung ist geheilt

## „Kirche und Israel gemeinsam Zeugen und Erben“

Eine der größten evangelischen Landeskirchen in Deutschland, die 2,6 Millionen Mitglieder zählende westfälische, hat ihre Kirchenordnung durch einen Passus zum besonderen Verhältnis von Christen und Juden ergänzt. Sie erkennt darin die Treue Gottes zu seinem Volk Israel an und betont das gemeinsame Erbe der göttlichen Verheißung. Der Zusatz wurde von der Landessynode in Bielefeld-Bethel beschlossen und beendet einen jahrelangen Diskussionsprozeß. 1999 hatte sich die Synode in einer Erklärung von jeglicher Mission an Juden distanziert. Ein Jahr darauf beschloß sie ein Verfahren zur Ergänzung der Kirchenordnung. Für Präses Alfred Buß ist der Beschluß weit mehr als eine Formalität. Hinsichtlich des Schadens, den ein christlicher Antijudaismus in der Geschichte angerichtet habe, sagte er: „Eine Wunde in unserer Kirchenordnung ist geheilt.“

### „Wir haben jetzt Schmerzen“

Ein weiteres Thema der Synode waren die Finanzen. Der Juristische Vizepräsident und Finanzdezernent **Klaus Winterhoff** (Bielefeld) begann seine Haushaltsrede mit ungehobenen lyrischen Worten.

„Oh Geld, du Sorgenkind,  
du Vater falscher Herzen,  
dich haben bringt Gefahr,  
nicht haben bringt Schmerzen“,

zitierte er den Dichter Martin Opitz. Mit Blick auf die Finanzlage der Landeskirche fügte er hinzu: „Wir haben jetzt Schmerzen. Und die werden noch zunehmen. Wir haben uns dieser Herausforderung zu stellen.“ Angesichts dauerhaft sinkender Kirchensteuereinnahmen müsse man den eingeschlagenen Sparkurs konsequent fortführen, so Winterhoff. Nach sei-



nen Angaben erwartet die Landeskirche im kommenden Jahr ein Kirchensteueraufkommen von 370 Millionen Euro und damit 15 Millionen weniger als in diesem Jahr.


### Weihnachtsgeld für Pfarrer dauerhaft gestrichen

Die Sparmaßnahmen der Landeskirche sehen vor, daß das Weihnachtsgeld für Pfarrer und Kirchenbeamte dauerhaft gestrichen wird. Angestellte verzichten im Zuge einer Dienstvereinbarung 2005 und 2006 auf die Hälfte dieser Sonderzahlung. Darüber hinaus sind einschneidende Strukturveränderungen geplant: die Kirchlichen Hochschulen Bethel und Wuppertal werden zu einer Ausbildungsstätte an zwei Standorten zusammengeführt. Die Pfarramtsausbildung soll in Wuppertal konzentriert und Bethel zu einem diakoniewissenschaftlichen Kompetenzzentrum ausgebaut werden. Winterhoff warnte vor Verzögerungen bei den Sparmaßnahmen, denn: „Die lange Bank ist des Teufels liebstes Möbelstück.“

### Was über das Verhältnis zu Israel eingefügt wurde

Folgendes nahm die westfälische Kirche in ihre Kirchenordnung auf (kursiv): „Die Evangelische Kirche von Westfalen urteilt über ihre Lehre und gibt sich ihre Ordnung im Gehorsam gegen das Evangelium von Jesus Christus, dem Herrn der Kirche. Sie tut dies im Vertrauen auf den dreieinigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der Israel zu seinem Volk erwählt hat und ihm die Treue hält, der in dem Juden Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Christus, Menschen zu sich ruft und durch den Heiligen Geist Kirche und Israel gemeinsam zu seinen Zeugen und zu Erben seiner Verheißung macht. In dieser Bindung und in der darin begründeten Freiheit überträgt sie ihre Ämter, übt sie ihre Leitung aus und erfüllt sie ihre sonstigen Aufgaben.“

### Anzeigen

 <b>ATLAS</b> Informationssysteme GmbH	Carl-Reichstein-Str. 7+9 14770 Brandenburg an der Havel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechenzentrum</li> <li>• Archivierung</li> <li>• GIS-Systeme</li> <li>• Hard- und Software</li> <li>• Softwareentwicklung</li> <li>• IT-Netzwerke</li> </ul>
	Tel. (3381) 5293-0 Fax (3381) 5293-19 tschmidt@atlas-brb.de	<b>Thomas Schmidt</b>

### Christstollen aus dem Erzgebirge

Das ideale Geschenk vor Weihnachten!

**Wir liefern deutschlandweit und freuen uns auf Ihre Bestellung!**



### Bäckerei Bernd Weigel

Hauptstraße 19 • 08326 Sosa • Tel. (03 77 52) 82 29 • Fax 5 34 90  
 E-Mail: weigel-baecker@t-online.de

Der „Erzgebirgische Weihnachtsstollen“ wird seit Jahrhunderten nach überlieferten Rezepturen in typischen Handwerksbäckereien des Erzgebirges hergestellt und ist für Feinschmecker ein erlesenes Festgebäck.

### Baptistengemeinde: Täufling blieb unverletzt

## Tod im Taufbecken: US-Pastor erlitt Stromschlag

Tragischer Unfall bei einer Taufe in Waco im US-Bundesstaat Texas: Ein Baptistenpastor erlitt einen tödlichen Stromschlag, als er am 30. Oktober beim Betreten des mit Wasser gefüllten Taufbeckens nach einem Mikrofon griff. Wiederbelebungsversuche einiger Ärzte unter den 800 Besuchern der baptistischen Universitätskirche blieben erfolglos. Pastor **Kyle Lake** (33) starb wenig später im Krankenhaus. In der Gemeinde brach zunächst Verwirrung aus. „Keiner wußte, was geschehen war“, so der ebenfalls in der Gemeinde tätige Theologe Ben Dudley: „Dann begann jeder zu beten.“ Die Frau, die getauft werden sollte, blieb unverletzt. Wie es hieß, hatte sie das Taufbecken noch nicht betreten. Baptisten taufen keine Säuglinge, sondern nur Personen, die sich für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben. Pastor Lake hinterläßt seine Frau Jennifer und zwei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren.



LAKE